



Ein Dankeschön dem Augenblick

Rot — knallig und unerhört wippt es vor der Kulisse der U-Bahn-Station, beschreibt einen Bogen, hin und her und her und hin und landet schließlich in einem der vielen weißen Flecken auf dem Boden.

Ein Röcheln löst sich aus dem Geheimnis technischer Tiefen, dann gibt's einen Ruck und die Türen öffnen sich mit der Geschmeidigkeit eines über Baumwolle fahrenden Angelhakens.

„Nein! Bah!“

„Das ist Joghurt-Soße, das ist Zaziki! Haha!“

Der Junge, der den besudelten Hut fallen ließ, geht in die Hocke und hält ihn an der weinroten Kordel, sodass dieser sich dreht — langsam und hypnotisierend.

Während die Schwester des Jungen sich auf selbe Höhe gesellt und immer wieder lachend betont, dass es sich gleichzeitig um Joghurt- und Zazikisoße handeln müsse, da bemerke ich: dieser hut und diese kordel und diese unerhörte farbe, inmitten all der anderen; all der anderen, die sie zu dieser machen, wie nennt sich diese art von hut, wie nur, mit der gestrafften kordel sieht er aus wie ein umgestülpter regenschirm, ein regenbecken, ein wasserfänger, rot und geheimnisvoll und wunderschön.

Ich bemerke, dass ich bemerke und auf einmal trifft mich mit voller Wucht eine Stille, in der ich mich und das Drumherum sehe wie ein Werk aus Rädern, die Verzahnung eines Ganzen, ein Augenblick, dessen Schönheit so unfassbar ist, dass ich mich ganz in ihm verlieren und ihm nie wieder entschwinden will; und als ich auch das bemerke, bin ich wieder da. In einem Durcheinander aus Joghurt-Soße, Plastiksitzen und schweren, schweren Häuptern.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).